

**Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,  
Stadtentwicklung, Energie  
und Landwirtschaft (S)**

**Bericht der Verwaltung  
für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,  
Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft (S)  
am 21.02.2019**

**Aktivitäten BioStadt Bremen**  
- Folgebericht-

**A. Sachdarstellung**

Der Abgeordnete Jan Saffe, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, hat folgende Berichtsbitte eingebracht:

1. Übersicht über die Aufwendungen der Biostadt Bremen-Mittel vom 30.05.2017 (hier endet die Aufzählung des Berichtes zur BioStadt vom 17.08. 2017) bis 31.12.2017. Bitte genau aufschlüsseln, welche Summe in welches Projekt oder Veranstaltung geflossen ist.
2. Welche neuen Biostadt-Initiativen sind für 2018 geplant?

**Die Fragen werden wie folgt beantwortet:**

Zu 1)

Die Deputation für Umwelt Bau und Verkehr hat für das Jahr 2017 für das Projekt BioStadt Bremen Mittel aus der Wasserentnahmegebühr zur Verfügung gestellt. In dem nachgefragten Zeitraum wurden die Mittel wie folgt verwendet, wobei die Tabellen der Darstellung in dem Bericht der Verwaltung für die Sitzung der Deputation vom 17.8.2017 entsprechen:

<b>Sektor</b>	<b>Betrag</b>
Projekte	20.003 €
Veranstaltungen	6.332 €
Aufträge/Honorare	12.047 €
Öffentlichkeitsarbeit	7.245 €

<b>Sektor</b>	<b>Betrag in Euro</b>
<b>Projekte</b>	
Essbare Stadt Gemüsewerft/Grundstück in der Überseestadt	3.000 €
Pilotprojekt Umstellung Kantine Haus des Reichs	203 €
Projekt Metropolregion „Bio aus der Region – vom Land auf den Tisch“ Eigenanteil	12.000 €
BioBrotBox –Aktion Vernetzungsstelle Schulverpflegung	500 €
Projekt Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft „Bio aus der Region – auf Tour“	3.400 €
Pilotprojekt 100% Bio in Kitas	900 €
<b>Veranstaltungen</b>	
Klimahaus BHV Klimatag für LehrerInnen und Lehrer Info-Stand für BioStadt Bremen	600 €
Netzwerktreffen BioRegion Bremen-Oldenburg	1.100 €
BioMarktPlatz Technik Bühne	1.442 €
Moderation	1.190 €
Begleitprogramm	1.000 €
Bremer Aktionstage Ökolandbau	1.000 €

<b>Sektor</b>	<b>Betrag in Euro</b>
<b>Aufträge/ Honorare</b>	
Gutachten Status Quo Gemeinschaftsverpflegung, Vortrag vor NGOs	1.500 €
BioSiegel- Druck für Bio- Aussteller	70 €
BioDeichbankett Verein SozialÖkologie	600 €
Veranstalterhonorar BioMarktPlatz 2017	9.877 €
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	
Nachdruck Flyer BioStadt	166 €
Journalistische Arbeiten Dokumentationen	1.000 €
Anzeige MIX Magazin für BioMarktPlatz mit Beitrag zur BioStadt Bremen	595 €
Handouts BioStadt	500 €
Referent BioStädteNetzwerk	200 €
CityLights Werbung	2.186 €
Plakate, Rollups	813 €
Handouts	500 €
Kurzfilm/Dokumentation BioMarktPlatz 2017	500 €
Druck	785 €

Die unter den Projekten „Bio aus der Region – vom Land auf den Tisch und – auf Tour“ aufgeführten Mittel wurden überwiegend eingesetzt, um Förderungen der Metropolregion Oldenburg-Bremen im Nordwesten e.V. und der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) zu komplementieren. Auf diesem Wege konnten im vergangenen Jahr Drittmittel für Vorhaben in der BioRegion Nordwest in Höhe von über 200.000 € akquiriert werden. Für dieses Jahr stand für die Absatzförderung von Bio-Produkten aus der Region ein Betrag in vergleichbarer Höhe zur Verfügung.

Zu 2)

Für das Jahr 2018 waren folgende Initiativen geplant:

1. Umsetzung des Aktionsplans 2025 „Gesundes Essen in der Gemeinschaftsverpflegung“
2. Abschlussveranstaltung des von der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e.V. geförderten Projektes „Bio aus der Region – vom Land auf den Tisch“, u.a. Vorstellung Internet Portal und E-Handbuch
3. Vernetzung der Bremer Projekte und Initiativen zum Thema „Essbare Stadt“ einschließlich Durchführung einer Fachtagung
4. Fortsetzung und Stärkung der Zusammenarbeit in der BioRegion Nordwest, insbesondere zur Erhöhung des Angebots von regionalen Bio-Produkten
5. BioMarktplatz Bremen 2018

## 6. Unterstützung der Begleitprogramme BioMärkte im Nordwesten 2018

Die Initiativen wurden abgearbeitet. Die unter 4. aufgeführte Fachtagung wurde durch einen von „BioStadt Bremen“ initiierten Workshop der Bremer Akteure der „Essbare-Stadt-Szene“ ergänzt. In dem Workshop wurden die Grundlagen für ein Konzept „Essbare Stadt Bremen“ erarbeitet, das sich derzeit unter den Teilnehmern des Workshops in der Abstimmung befindet.

Die vom Abgeordneten Jan Saffe in der Sitzung vom 8. März 2018 nachgefragten Arbeitsgruppen wurden Anfang 2015 zu Beginn des Projektes „BioStadt Bremen“ im Rahmen einer Auftaktveranstaltung gebildet. Zum damaligen Zeitpunkt lag die Zuständigkeit für die „BioStadt Bremen“ beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen.

Es handelte sich um folgende Arbeitsgruppen:

AG1 „Mehr Bio in Schulen, Kitas und öffentlichen Einrichtungen“

AG 2 „Mehr Bio in Gastronomie und Tourismus“

AG 3 „Kampagnen“

AG 4 „Bio für alle“

AG 5 „Vernetzung von Angebot und Nachfrage“

Die Arbeitsgruppen haben mehrmals getagt. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden wie folgt in die praktische Arbeit übergeleitet:

zu AG 1: „Mehr Bio in Schulen, Kitas und öffentlichen Einrichtungen“

Der Senat hat am 6. Februar 2018 den „Aktionsplan 2025 – Gesunde Ernährung in der Gemeinschaftsverpflegung“ beschlossen und die zuständigen Ressorts beauftragt, die Gemeinschaftsverpflegung in den KiTas und Schulen bis 2022 zu 100% und in den kommunalen Krankenhäusern bis 2024 zu 20% auf Bio-Produkte, möglichst aus der Region, umzustellen. Zum Stand der Umsetzung des Aktionsplans 2025 hat der Abgeordnete Jan Saffe inzwischen einen gesonderten Bericht angefordert, der der Deputation im Frühjahr 2019 vorgelegt wird.

zu AG 2: „Mehr Bio in Gastronomie und Tourismus“

Aus der Arbeitsgruppe heraus wurde der Verein „Genussland Bremen-Niedersachsen e.V.“ gegründet, dem weit über 50 Erzeuger, Verarbeiter, Händler und Gastronomen aus Bremen und dem niedersächsischen Umland angehören. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, das Angebot von Bio-Produkten aus der Region deutlich zu erhöhen und dabei mit gutem Beispiel voranzugehen. Aus den Aktivitäten des Vereins heraus haben sich die Netzwerke „BioRegion Nordwest“ und „BioRegion Nord“, die bis nach Hamburg reicht, gebildet.

zu AG 3: „Kampagnen“

In der Arbeitsgruppe ist die Idee entstanden, über die Veranstaltung von „Bio-Märkten“ in Bremen und im Umland für den Konsum von regionalen Bio-Produkten zu werben. 2017 haben sieben und 2018 dreizehn dieser Bio-Märkte stattgefunden. Den Anschlag dieser Märkte haben die Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e.V. sowie interessierte Landkreise, Städte und Gemeinden finanziert. Das Begleitprogramm der Märkte wurde von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung gefördert sowie

aus den Standgebühren der Aussteller finanziert. Die Koordinierung der Veranstaltungen und die Abrechnung der Fördermittel lag in 2017 und 2018 beim Projekt „BioStadt Bremen“. Ab 2019 werden diese Aufgaben vom Verein „Genussland Bremen-Niedersachsen e.V.“ übernommen. Es liegen inzwischen Anmeldungen für fünfzehn Märkte im nächsten Jahr vor. Dabei ist zum zweiten Mal ein großes Bio-Genuss-Zelt auf der „Tarmstedter Ausstellung“, dem Hot-Spot der konventionellen Landwirtschaft, vorgesehen.

Über die Märkte wurde in den lokalen Medien ausführlich und durchweg positiv berichtet. Diese Berichterstattung und die Strahlkraft des „Aktionsplans 2025“ haben offenbar dazu beigetragen, dass im Umland ebenfalls über eine Umstellung der Gemeinschaftsverpflegung auf „bio“ und „regional“ in Schulen und Kitas nach „Bremer Vorbild“ diskutiert wird (zuletzt: Städte Verden und Achim sowie SG Thedinghausen).

zu AG 4: „Bio für alle“

Die Ideen und Vorschläge dieser Arbeitsgruppe wurde in die Aktivitäten der „Essbaren Stadt“ übergeleitet. Dazu wird der Deputation Anfang 2019 ein gesonderter Bericht der Verwaltung vorgelegt.

zu AG 5: „Vernetzung von Angebot und Nachfrage“

Die Arbeitsgruppe hatte zunächst den Titel „Mehr Bio-Landbau in Bremen für Bremen“. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe waren einhellig der Meinung, dass die Erhöhung des ohnehin hohen Bio-Anteils in der Landwirtschaft Bremens nicht das vordringliche Problem sei und an anderer Stelle bearbeitet werden könne. Vielmehr sei der kritische Erfolgsfaktor einer Erhöhung des Bio-Anteils auf allen Ebenen des Lebensmittelkonsums, insbesondere aber in der Gemeinschaftsverpflegung, die Vernetzung von Angebot und Nachfrage. Die Wertschöpfungsketten vom regionalen Bio-Erzeuger - egal ob aus Bremen oder dem Umland - zu den Küchen der Verbraucher, der Gastronomie und der Außer-Haus-Verpflegung hätten Lücken und überzeugende Logistikkonzepte lägen nicht vor.

Diesen Aspekt hat „BioStadt Bremen“ nach Beschlussfassung über den „Aktionsplan 2025“ jetzt aufgegriffen und dazu erste Konzeptansätze entwickelt.

Fazit:

Wegen der Übernahme der Ideen und Ansätze der Arbeitsgruppen in die praktische Arbeit von „BioStadt Bremen“ haben die Mitglieder der Arbeitsgruppen ihre Aufträge als erledigt angesehen und weitere Treffen nicht für erforderlich gehalten. Die meisten der ehemaligen Mitglieder sind allerdings in eine Vielzahl von Einzelaktivitäten eingebunden und setzen dort sowie im Verein „Genussland Bremen-Niedersachsen e.V.“ oder in den Netzwerken „Essbare Stadt Bremen“, „BioRegion-Nordwest“ bzw. „BioRegion-Nord“ ihre Arbeit fort.

## **B. Beschlussvorschlag**

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft (S) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.